

Leseprobe aus dem Buch
"Stress durch Strom und Strahlung"
von Wolfgang Maes

zum Thema

"Magnetische Felder: Studien - WHO: Krebs!"

Obwohl man weiß, dass Krebs bei wenigen 100 Nanotesla im Spiel ist, man aber noch nicht weiß, warum, bleibt der Grenzwert von 100000. Basta.

"Stress durch Strom und Strahlung" (6. Auflage 2013, 1111 Seiten, ISBN 978-3-923531-26-4)
als Buch oder eBook beim Verlag Institut für Baubiologie+Nachhaltigkeit IBN in Rosenheim:
www.baubiologie-shop.de/produkt/stress-durch-strom-und-strahlung - Telefon 08031/353920

Ergänzungen und Aktualisierungen zum Buch: www.maes.de

Internationale Studien zum Gesundheits- und Krebsrisiko...

Mir sind mehr als 500 internationale Studien zum Gesundheitsrisiko magnetischer Wechselfelder bekannt. Es gibt mehr, tausende. Bei den elektrischen Feldern sind es ganz wenige wissenschaftliche Arbeiten, ein Stiefkind der Forschung. Bei den magnetischen Feldern ist der Tisch an Erkenntnissen und Ergebnissen reich gedeckt. Hierbei handelt es sich meist um Tierversuche oder epidemiologische Studien mit Menschen. Tierversuche liefern Beweise, lassen sich aber nicht ohne weiteres auf Menschen übertragen. Epidemiologische Studien sind aussagestark, werden aber von Behörden und speziell der Wirtschaft selten als Beweis anerkannt. So ist die von allen akzeptierte, unangreifbare, wasserfeste wissenschaftliche Beweisführung schwierig und steht oft noch aus. Ist sie dann da, die lang ersehnte Anerkennung, dann dauert es, bis sich was tut, bis sich Grenzwerte ändern, und dauert, dauert...

Einige Wissenschaftler bevorzugen die Aussagekraft der epidemiologischen Studien, weil die bestimmte Bevölkerungsgruppen miteinander vergleichen, z.B. die durch Elektrosmog belasteten und die unbelasteten, und deshalb praxisnah sind. Die US-Umweltbehörde EPA gibt ihr Priorität, da sie "die Risiken für den Menschen gut und schnell erkennen kann und eine Bewertung der Folgen vorzunehmen fähig ist".

Besorgniserregend viele Forschungsergebnisse weisen bei den Magnetfeldern unmissverständlich und stetig weiter zunehmend auf zahlreiche gesundheitliche Probleme hin, gerade auch was Krebs angeht. Die Beweislage wird in den letzten Jahrzehnten immer verbindlicher. Derweil es so viele Arbeiten hierüber gibt, folgt nun nur eine kleine Auswahl von besonders interessanten und praxisrelevanten Ergebnissen.

...von der WHO: Krebs!

Die Weltgesundheitsorganisation **WHO** bescheinigt im Juni 2001 nach Auswertung der weltweiten Forschungslandschaft speziell im Hinblick auf Kinderleukämie, dass magnetische Wechselfelder **ab 300 Nanotesla "möglicherweise krebserregend für den Menschen"** sind. Die Felder landen in jener kritischen Gruppe 2B, in der sich auch Pestizide wie Lindan, Pilzgifte wie Aflatoxin, Schwermetalle wie Blei sowie Benzin, Diesel und Autoabgase befinden. Die Internationale Agentur für Krebsforschung IARC - ein Zweig der WHO - kam zu diesem Resümee und bestätigt hiermit hunderte wissenschaftliche Studien, die bereits seit Jahrzehnten auf ein Krebsrisiko im Magnetfeldeinfluss hinweisen.

300 Nanotesla und mehr kommen in der Nähe von Hochspannungsleitungen und Trafos oder auch Elektroinstallationen und Geräten des Alltags durchaus häufig vor. Die WHO-Einstufung liegt beim 300stel des Grenzwertes. Es dauerte (mal wieder) über 30 Jahre von ersten konkreten Erkenntnissen zu einem ersten offiziellen Rückschluss, und der von

höchster Stelle, von der WHO. Dennoch: Der Grenzwert bleibt, es gibt keine erkennbare Auswirkung, nicht einmal weit am Horizont. Noch einmal 30 Jahre oder 40 oder 50 warten? Wie auch sonst so oft? Es geht um Krebs, um Kinderleukämie, um Kranke, um Tote! Es geht um einen alltäglichen Einfluss, von dem Millionen betroffen sind!

...vom Strahlenschutz: Kinderleukämie, Brustkrebs

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) und die Strahlenschutzkommission (SSK) werten ihrerseits die internationalen wissenschaftlichen Arbeiten aus und stellen Anfang 2008 "ein **erhöhtes Risiko für Leukämieerkrankungen bei Kindern**, die längere Zeit einer nächtlichen Exposition von **400 Nanotesla** ausgesetzt sind" fest. Außerdem könne die durch den Magnetfeldeinfluss ausgelöste Reduzierung des Hormons Melatonin **Brustkrebs** fördern. Dann der Nachsatz (bitte zweimal lesen!): "Da für solche geringen Intensitäten niederfrequenter Magnetfelder **nach wie vor kein Wirkungsmechanismus bekannt** ist, empfiehlt die Strahlenschutzkommission, die geltenden Grenzwerte beizubehalten."

Obwohl man weiß, dass Krebs bei wenigen 100 Nanotesla im Spiel ist, man aber noch nicht so richtig weiß warum, bleibt der Grenzwert von 100.000. Basta. Ohne plausible Erklärung, wie genau das wirkt: keine Anerkennung, kein Handlungsbedarf. Uns wird das Krebsrisiko zugemutet! Das ist Wissenschaft. Das ist Politik. Hierüber jubelt die Industrie. Wenn ich mit dem Hammer auf Daumen schlage, und die werden immer wieder blau, dann warne ich vor diesem destruktiven Akt. Dabei interessiert es mich weniger, welches Gewicht der Hammer hatte, aus welchem Material er gefertigt war, mit welcher Geschwindigkeit er gegen Daumen sauste, welchen Luftwiderstand er zu überwinden hatte oder mit welchem Druck er aufprallte. Es interessiert mich auch nicht, warum denn der Daumen blau und nicht pink wird und diese furchtbaren Schmerzen sich so und nicht anders zeigen. Es interessiert mich, dass das dusselige Hämmern aufhört. Gut, dass es Baubiologie gibt. Freuen Sie sich auf das Kapitel "Wissenschaft - wirklich?" ab Seite 648. Hier erkläre ich Ihnen verständlich und genüsslich den allgegenwärtigen Wissenschaftsirrsinn. Ohne genaues Verständnis der Mechanismen dessen, was wir Wissenschaft nennen, werden Sie wesentliche Aspekte dieses Buches nicht richtig einordnen, den Stellenwert der Baubiologie nicht schätzen und Ihren selbstverantwortlichen Schutz für sich, Ihre Kinder und die Natur nicht ernst genug nehmen können.

Was wird uns da zugemutet? Ihnen, uns allen? Wie soll das weitergehen? Die Maßlosigkeit unaufhörlich zunehmender Elektromogquellen kennt keine Grenzen. Liebe Multimillionen Handytelefonierer, liebe Anwohner an Mobilfunksendeanlagen: Was kommt beim Handfunk noch auf uns zu? Die nächste strahlungsintensive Technik. Wieder eine, von der man heute schon weiß, dass sie biologisch kritisch ist, die von der WHO im Juni 2011 zum Krebsrisiko erklärt wurde. Wieder 30 Jahre bis

zur endgültigen Anerkennung? Weitere 30, 40, 50 bis zur Reaktion von der verantwortlichen Regierung? Die Elektromogverordnung mit absurd hohen, industriefreundlichen Grenzwerten ist Dr. Angela Merkels Meisterstück. Vorgestern war sie Ministerin für Umwelt und Reaktorsicherheit, gestern Parteichefin, und heute ist sie Kanzlerin. Wovon sie Ahnung hat, die Physikerin, weiß ich nicht, aber eines steht für mich fest: von Elektromog nicht. Aber sie verantwortet die Grenzwerte, sie hat die Verordnung 1997 als Umweltministerin herausgegeben und ist heute noch begeistert von diesem fragwürdigen, krankmachenden und schöpferungsverachtenden Unfug. Wenn Sie, lieber Leser, erkannt und verinnerlicht haben, dass die Regierung Sie nicht schützt, kommen wieder Perspektiven auf, dann gibt es neue Hoffnung: Schützen Sie sich selbst! Es geht, hier wie da, zumindest in 95 Prozent aller Fälle.